



HAMBURG

# 2018

Geschäftsbericht und Jahrbuch



Der Zukunftsplan 2050 wird Realität



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

# Der UKE-Konzern in Zahlen\*

zum 31. Dezember 2018

		2018	2017	Veränderung in %
<b>Krankenversorgung</b>				
Case-Mix-Punkte		138.696	135.471	2,4
Patienten		506.697	471.674	7,4
davon ambulant		402.343	373.318	7,8
davon stationär		104.354	98.356	6,1
davon über die Notaufnahme		128.551	126.134	1,9
<b>Forschung und Lehre</b>				
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (ohne Investitionen)	T€	268.893	211.926	26,9
davon Betriebsmittelzuschuss	T€	154.197	121.051**	27,4
davon Drittmittel, soweit nicht für Investitionen verwendet	T€	79.437	71.702**	10,8
Studierende***		3.338	3.376	-1,1
Professuren****		122	118	3,4
<b>Personal</b>				
Mitarbeiter		11.348	10.944	3,7
davon Ärzte und Wissenschaftler		2.926	2.803	4,4
davon Pflegekräfte und Therapeuten		3.420	3.340	2,4
<b>Vermögens- und Finanzlage</b>				
Anlagevermögen	T€	713.340	725.786	-1,7
Anlagenüberdeckung	%	25,8	25,5	1,2
Umlaufvermögen	T€	556.721	487.334	14,2
Eigenkapital	T€	54.421	52.283	4,1
Eigenkapitalquote	%	4,2	4,3	-2,3
Pensionsrückstellungen	T€	272.371	254.763	6,9
Verbindlichkeiten Kasse.Hamburg	T€	37.894	23.070	64,3
<b>Bilanzsumme</b>	T€	<b>1.286.446</b>	<b>1.226.738</b>	4,9
<b>Ertragslage</b>				
Erträge	T€	1.156.561	1.036.694	11,6
Personalaufwand	T€	713.372	648.776	10,0
Materialaufwand	T€	290.291	255.306	13,7
EBITDA	T€	33.615	23.636	42,2
EBIT	T€	15.569	8.235	89,1
<b>Jahresergebnis</b>	T€	<b>2.138</b>	<b>-7.244</b>	k.A.

\* Absolute Werte teilweise gerundet; Veränderungen und prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich.  
Personalzahlen vom 31.12.2018; aufgrund des Erhebungsverfahrens kann es zu Doppelzählungen kommen.

\*\* Vorjahreswerte angepasst.

\*\*\* Studierende der Medizin und Zahnmedizin; ohne Berücksichtigung von Promotionsstudierenden.

\*\*\*\* Ohne Stiftungsprofessuren oder drittmittelfinanzierte Professuren.

k.A. = keine Angabe.



Die Zeichen der Zeit erkennen und frühzeitig einen Plan für die nächsten Jahrzehnte entwerfen – das waren die Hintergründe für die Entwicklung des Zukunftsplans 2050. Mit der Umsetzung geht es jetzt los.

<b>Einführung</b>	<b>2</b>
Vorworte	2
<b>Jahrbuch</b>	<b>6</b>
Ein Jahr im UKE	6
Zukunftsplan 2050	8
Medizin und Technik	14
Forschung und Lehre	20
UKE INside	24
Personalien	30
<b>Finanzinformationen</b>	<b>32</b>
Patientenzahlen	35
Drittmittleinnahmen	35
Case-Mix-Punkte	36
Ergebnis- und Ertragsentwicklung	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Aktiva/Passiva	38
<b>Anhang</b>	<b>40</b>
Zentren	40
Gremien, Geschäftsbereiche und Zentrale Dienste	42
Konzernübersicht	44
Impressum	45



Foto: Bina Engel

Katharina Fegebank,  
Zweite Bürgermeisterin und  
Senatorin für Wissenschaft,  
Forschung und Gleichstellung

## Liebe Leserinnen und Leser,

2018 war ein Jahr des Aufbruchs für das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf: Der Zukunftsplan 2050 ist nicht länger nur eine Skizze, eine Vision. Er wird jetzt in die Realität überführt: Die Bauarbeiten haben begonnen. Schritt für Schritt entstehen Neubauten zunächst für die Martini-Klinik und das Universitäre Herzzentrum, später für den Campus Forschung II und das Universitäre Cancer Center Hamburg. Insgesamt werden bis zum Jahr 2050 zehn Neu- und Erweiterungsbauten erstellt, die in die gewachsene parkähnliche Struktur des Geländes eingebettet werden.

Außerdem konnten wir gemeinsam die wirtschaftlichen Herausforderungen des UKE meistern und eine verlässliche Finanzierungsperspektive entwickeln: Nach dem Verlust im Vorjahr weist das UKE wieder einen Jahresgewinn aus und steht im Vergleich der deutschen Universitätsklinika gut da. Diese Trendwende ist maßgeblich auf erhöhte Zuschüsse und zusätzliche Investitionsmittel zurückzuführen – ein klares Bekenntnis der Stadt zu ihrer zentralen medizinischen und universitären Institution.

Damit ist das UKE gut gerüstet für die Zukunft. Dass es nun schon seit 130 Jahren erfolgreich Patientenversorgung, Forschung und Lehre auf höchstem Niveau anbietet, hat auch mit seiner Fähigkeit zu tun, sich immer wieder neu zu erfinden.

Das zeigt sich auch an der beeindruckenden Entwicklung der Entzündungsforschung: Sie hat in Hamburg eine lange Tradition. Eine Vielzahl von Arbeitsgruppen an der Universität Hamburg und am UKE leistet einen bedeutenden Beitrag zum tieferen Verständnis von Infektionen. Dabei arbeitet das UKE intensiv mit außeruniversitären Einrichtungen wie dem Heinrich-Pette-Institut und dem Bernhard-Nocht-Institut zusammen. Dazu kommen das Forschungszentrum Borstel und das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL). In den vergangenen Jahren ist es gelungen, diese Kooperationen noch zu vertiefen und auszuweiten auf das Centre for Structural Systems Biology (CSSB) und die einzigartigen Strahlquellen des Deutschen Elektronen-Synchrotrons DESY und des European XFEL. Möglicherweise deutet sich hier ein neuer Exzellenzbereich an.

Ich danke dem Vorstand und allen Beschäftigten des UKE, dass sie mit Ihrem Engagement, Ihrer Neugier und Ihrer Zuneigung zu den Menschen die Grenzen unseres medizinischen Wissens und Könnens laufend erweitern!

Katharina Fegebank



Der Vorstand des UKE (v.l.): Prof. Dr. Burkhard Göke, Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Marya Verdel, Joachim Pröbß

## Sehr geehrte Damen und Herren,

auch 2018 war wieder ein besonderes Jahr fürs UKE. Vor allem eines mit vielen guten Nachrichten: Wir haben mit der baulichen Umsetzung des Zukunftsplans 2050 begonnen, nach dem negativen Geschäftsergebnis des vergangenen Jahres wieder schwarze Zahlen geschrieben und für 2019 bis 2023 zusätzliche Unterstützung in Millionenhöhe von unserem Träger, der Freien und Hansestadt Hamburg, zugesagt bekommen.

Das sichtbarste Zeichen der Veränderungen ist der Beginn der Bauarbeiten, die unsere Infrastruktur an die Erfordernisse der modernen Hochleistungsmedizin anpassen werden. In den vergangenen Jahren haben wir den Schritt vom Pavillonkonzept zu einer interdisziplinär vernetzten Universitätsmedizin unter einem Dach geschafft. Darauf

### **Marya Verdel neue Kaufmännische Direktorin**

Seit dem 1. November ist Marya Verdel Kaufmännische Direktorin und UKE-Vorstandsmitglied. Die Gesundheitsökonomin, die zuvor an den Uniklinika in Leipzig und Freiburg tätig war, wird die Konzernzahlen im Blick haben und die weitere wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich vorantreiben. „Ihre Expertise in der Begleitung von Neubauprojekten wird im Rahmen des Zukunftsplans 2050 wertvoll und gewinnbringend für das UKE sein“, sagt Prof. Dr. Burkhard Göke. Sein besonderer Dank gilt Martina Saurin, Geschäftsbereichsleiterin Finanzen, die die Kaufmännische Direktion seit Mitte 2017 kommissarisch geleitet hat.

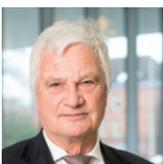


„In den kommenden Jahren erhalten wir eine deutliche Budgetsteigerung, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Marya Verdel, Kaufmännische Direktorin

bauen wir mit unserem Zukunftsplan 2050 auf und werden in den geplanten Neubauten schon heute die medizinischen Erfordernisse der Zukunft abbilden. Im Fokus stehen zunächst die Neubauten des Universitären Herzzentrums der Martini-Klinik und des Campus Forschung II. Unser Ziel ist es, 2022/23 die ersten Patientinnen und Patienten in den neuen Kliniken zu behandeln.

2017 hatten wir erstmals seit sieben Jahren ein negatives Jahresergebnis – und angesichts der erwarteten Kostensteigerungen sowie der weiterhin nicht angemessen finanzierten Hochschulmedizin



„Die Vorbereitungen für den Modellstudiengang iMED DENT im Bereich der Zahnmedizin laufen auf Hochtouren.“

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Dekan der Medizinischen Fakultät

sind wir auch für 2018 von einem Minus ausgegangen. Dank zusätzlicher Betriebs- und Investitionsmittel der Stadt, eigener Maßnahmen zum Ausgleich von Kostensteigerungen und dem ungebrochen großen Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte ein negatives Jahresergebnis vermieden werden. Der Überschuss beläuft sich 2018 auf 2,1 Millionen Euro.

In den kommenden Jahren erhalten wir von der Stadt Hamburg eine deutliche Budgetsteigerung.

Neben 36 Millionen Euro zusätzlichen Mitteln für den Betrieb, also den Zuschüssen für Forschung und Lehre, bekommt das UKE jährlich 20 Millionen Euro mehr für Investitionen. Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank wollen damit die weitere Entwicklung exzellenter Forschung, Lehre und Krankenversorgung im UKE fördern und gleichzeitig auch den Gesundheitsstandort Hamburg stärken.

Das Geld soll in die Ausstattung des Medizin- und Zahnmedizinstudiums, in die Digitalisierung, in Hightechgeräte und technische Anlagen für die Forschung sowie in die Modernisierung der baulichen Infrastruktur fließen. Wir freuen uns über die finanzielle Unterstützung der Stadt; ist diese doch zwingend notwendig, damit das UKE wettbewerbsfähig bleibt. Um auch in Zukunft Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf Spitzenniveau und mit internationaler Ausstrahlung zu leisten, muss die bauliche und technische Infrastruktur im UKE kontinuierlich angepasst werden.

Zur größten Herausforderung hat sich das Thema Personalgewinnung und -bindung entwickelt, insbesondere in der Pflege. Die ohnehin schwierige Situation auf dem Gesundheitsmarkt verschärft sich durch diverse gesetzgeberische Regelungen weiter. Das UKE setzt dem eine nachhaltige

„Wir sind in der Metropolregion Hamburg und auch darüber hinaus ein attraktiver Arbeitgeber.“

Joachim Pröls, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement



beschäftigtenorientierte Personalpolitik, ein professionelles Employer Branding sowie Personalmarketing entgegen und präsentiert sich in der Metropolregion Hamburg als starker, attraktiver Arbeitgeber, der auch weit über die Stadtgrenzen hinaus eine große Strahlkraft hat.

#### Universitäre Mediziner Ausbildung im UKE bundesweit Vorreiter

Vor sechs Jahren haben wir den Modellstudiengang iMED Hamburg eingeführt, der mit einem frühen Patientenbezug und der streng wissenschaftlichen Ausrichtung schon heute das umsetzt, was der Wissenschaftsrat für das Medizinstudium bundesweit fordert. Im Bereich Zahnmedizin laufen die Vorbereitungen für den Modellstudiengang iMED DENT auf Hochtouren. Hier besteht ein wesentliches Reformziel darin, die Interdisziplinarität von Medizin und Zahnmedizin von Beginn an zu schulen.

Auch in der Auswahl der Medizinstudierenden sind wir bundesweit Vorreiter. Mit unseren besonderen Testverfahren prüfen wir Bewerberinnen und Bewerber schon vorab auf ihre Motivation, ihre kommunikativen und sozialen Kompetenzen. Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ist das UKE jetzt beauftragt worden, im Verbund mit

„In den geplanten Neubauten werden wir schon heute die medizinischen Erfordernisse der Zukunft abbilden.“

Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor



weiteren Universitäten entsprechende Auswahlverfahren für ganz Deutschland zu entwickeln – eine besondere Würdigung unserer Fachkompetenz auf diesem Gebiet.

Prof. Dr. Burkhard Göke

Ärztlicher Direktor und  
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Dekan der  
Medizinischen Fakultät

Joachim Pröls

Direktor für  
Patienten- und  
Pflegemanagement

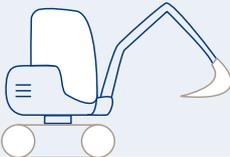
Marya Verdel

Kaufmännische  
Direktorin

# Ein Jahr im UKE

## Zukunftsplan 2050

Die Bauarbeiten für das UKE von morgen haben begonnen



## Forschung und Lehre

Die ersten Absolventen – der Modellstudiengang hat sich bewährt



## Medizin und Technik

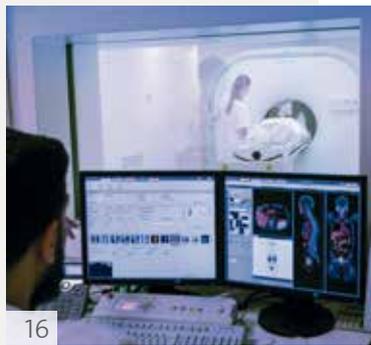
Neues Hightech-Gerät, neue  
Ausbildung, neue Veranstaltung



14



17



16



18



29



24

## UKE INSide

Der „Führungsschein“ legt Standards  
im Umgang miteinander fest



26



29

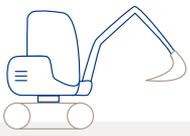


## Die Zukunft beginnt jetzt

Der Zukunftsplan 2050 wird Wirklichkeit: Mit einem symbolischen Baggereinsatz hat Prof. Dr. Burkhard Göke im Sommer 2018 den Startschuss für umfassende Bauarbeiten auf dem UKE-Campus gegeben. Beim Abriss alter Pavillons machte sich der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende mit großem Enthusias-



mus ans Werk. 2019 soll mit dem Bau des neuen Herzzentrums und der Martini-Klinik begonnen werden, ein Jahr später ist dann der erste Spatenstich für den Campus Forschung II geplant. Ziel der Maßnahmen ist, auch in Zukunft Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf Spitzenniveau anbieten zu können.



Umsetzung des Zukunftsplans 2050 beginnt

# Start frei für Neubauprojekte

**Das UKE plant seine Zukunft. Um die medizinische und wissenschaftliche Entwicklung zum Wohle der Patientinnen und Patienten voranzutreiben, muss die bauliche Infrastruktur diesen Erfordernissen angepasst werden. Ein Mammutprojekt, das laut Planungen die nächsten Jahrzehnte bis zum Jahr 2050 umfassen wird.**

Damit das UKE weiterhin Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf Spitzenniveau und mit internationaler Ausstrahlung leisten kann, sollen auf dem UKE-Campus bis 2050 zehn Neu- und Erweiterungsbauten entstehen. Im ersten Schritt werden ein neues Herzzentrum, die Martini-Klinik und der Campus Forschung II gebaut, um der steigenden Nachfrage mit mehr Kapazitäten, mehr Betten und neuen Möglichkeiten für Forschung und Lehre gerecht zu werden. In weiteren Schritten sollen ein neues Verwaltungsgebäude („Smart Box“), ein Gebäude für die Lagerung von Gewebeproben („Biobank“), ein Erweiterungsbau der Klinik

für Psychiatrie und Psychotherapie sowie ein neues Onkologisches Zentrum für die Versorgung von Krebspatienten entstehen. Bis 2050 sind zudem ein Seminar- und Kongresszentrum, ein weiterer Neubau Campus Forschung und Lehre sowie eine Erweiterung für Ambulanz und Diagnostik geplant.

## Schon heute Erfordernisse der Zukunft abbilden

„Schon in den vergangenen Jahren haben wir den Schritt vom Pavillonkonzept zu einer interdisziplinär vernetzten Universitätsmedizin unter einem Dach geschafft. Darauf bauen wir mit unserem Zukunftsplan 2050 auf und werden in den geplanten Neubauten schon heute die medizinischen Erfordernisse der Zukunft abbilden“, sagte Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKE, bei einer Pressekonferenz im August 2018. Die Bedeutung der anstehenden Bauarbeiten für die medizinische Versorgung der Metropolregion Hamburg unterstrich die Kuratoriumsvorsitzende Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg: „Das UKE ist eine der führenden Kliniken Europas, spezialisiert auf komplexe, schwere und seltene Erkrankungen. Dass hier so vielen Menschen geholfen werden kann, liegt an der herausragenden Forschungsleistung, einer hervorragenden Krankenversorgung und einer sehr guten Ausbildung des Nachwuchses. Der Zukunftsplan 2050 sorgt dafür, dass das UKE in den nächsten Jahrzehnten seine Spitzenposition ausbauen und seine Angebote weiterhin verbessern kann. Davon werden alle Hamburgerinnen und Hamburger profitieren.“



**Herzzentrum** So wird der Neubau einmal aussehen. Geplanter Baustart ist noch in diesem Jahr



**Martini-Klinik** Die neue Martini-Klinik soll bereits 2022/23 fertiggestellt sein

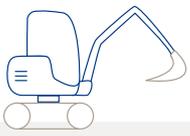
Diese Bauprojekte werden als Erstes realisiert:

Im **Universitären Herzzentrum** werden aktuell jährlich über 10 000 stationäre und rund 18 000 ambulante Patienten behandelt. Mit bis zu 388 Betten, neun Operationssälen und bis zu zehn Herzkatheterlaborplätzen entsteht ein zukunftsweisender Klinikneubau für eine modern ausgerichtete Versorgung von kardiovaskulären Erkrankungen. So soll im Neubau auch ein Kardiovaskuläres Imaging Center etabliert werden. Unter dem Herzzentrum wird eine Tiefgarage mit bis zu 496 Stellplätzen entstehen.

Die **Martini-Klinik** ist weltweit die Klinik mit den meisten operativen Behandlungen von Prostata-tumoren (rund 2500 Prostatakrebsoperationen pro Jahr). Um der steigenden Zahl von Patienten gerecht zu werden, sollen die Kapazitäten mit einem Neubau ausgeweitet werden. Die neue Martini-



Stellten den Zukunftsplan 2050 vor: Senatorin Fegebank, UKE-Chef Prof. Göke und Baumanager Wallerich



Klinik wird über 100 Betten, vier Stationen und acht Operationssäle verfügen.

Der Neubau des **Campus Forschung II** mit rund 150 Laboreinheiten schafft die erforderlichen Arbeits- und Laborplätze, um die dynamische Entwicklung der medizinischen Forschung am UKE fortzuführen und auszubauen. Auch im Jahr 2018 haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des

UKE annähernd 100 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben. Der Forschungsschwerpunkt in diesem Neubau liegt in den Bereichen Entzündungen, Infektionen und Immunologie.

Die Finanzierung der meisten Projekte soll über das von der Stadt favorisierte Mieter-Vermieter-Modell realisiert werden. Es sieht vor, dass die KFE im Auftrag einer noch zu gründenden Objektgesellschaft



- 1 Universitäres Herzzentrum
- 2 Martini-Klinik
- 3 Campus Forschung II und HCTI
  
- 4 Biobank
- 5 SmartBox
- 6 Psychiatrie 2. Bauabschnitt
- 7 Universitäres Cancer Center und Zentrum für Bildgebung
- 8 Seminar- und Kongresszentrum
- 9 Campus Forschung und Lehre
- 10 Erweiterung für Ambulanz und Diagnostik

das jeweilige Gebäude erstellt. Die Gesellschaft vermietet an den Nutzer, also das UKE, der wiederum für die Miete einen Zuschuss von der Stadt erhält. Eine Teilförderung für den Campus Forschung II wird voraussichtlich vom Bund erbracht. Die Objektkosten für die Martini-Klinik werden nicht bezuschusst. Prof. Göke: „Für ein modernes Universitätsklinikum mit leistungsstarker Infrastruktur sind bauliche Investitionen unabdingbar. Dass wir mit Finanzplänen umgehen können, haben wir mit Baumaßnahmen der jüngeren Vergangenheit wie Hauptgebäude und Kinder-UKE unter Beweis gestellt.“



Freuen sich auf die Neubauprojekte: Carol Wallerich, Feridun Bircan und Eike Deuter (v.l.) aus der KFE

Expertise für den Zukunftsplan 2050 befindet sich im eigenen Konzern

## UKE-Tochter plant und baut

**Der Zukunftsplan 2050 ist zentraler Baustein für die künftige Entwicklung des UKE. Maßgeblich entwickelt und umgesetzt werden die Projektpläne in der Klinik Facility-Management Eppendorf (KFE), einem hundertprozentigen Tochterunternehmen des UKE.**

„Wir vereinen Flexibilität, Kompetenz und Erfahrung beim Betreiben technisch komplexer und anspruchsvoller Objekte sowie im Bereich der Bauplanung und Baudurchführung“, sagt KFE-Geschäftsführer Feridun Bircan. In Abstimmung mit dem unter Vorstandsleitung stehenden UKE-Bauausschuss hat die KFE den Zukunftsplan erarbeitet und „auf aktuelle strategische Ausrichtungen und Bedarfe des UKE abgestimmt“, wie Carol

Wallerich, Leiter des KFE-Baumanagements, erläutert. Auch Baurealisierung und Projektsteuerung liegen in Händen der KFE. „Aufgrund der zahlreichen in der jüngeren Vergangenheit auf dem UKE-Gelände umgesetzten Projekte verfügen wir auch hier über einen großen Erfahrungsschatz“, sagt Eike Deuter, Leiter Neubauprojekte innerhalb der KFE. Deuter hat bereits den Bau der neuen Universitären Kinderklinik („Kinder-UKE“) maßgeblich vorangetrieben, die im September 2017 eröffnet werden konnte. Die Herausforderungen, die der Zukunftsplan 2050 mit seinen zehn Neubauprojekten für das Team der KFE mit sich bringen wird, sind noch einmal deutlich größer als beim Kinder-UKE. „Wir sind bereit“, sagt KFE-Geschäftsführer Bircan.



Der große Hörsaal im Campus Lehre ist bei allen Veranstaltungen sehr gut besucht

UKE startet Gesundheitsakademie

# Nerv der Zeit getroffen



Jeweils bis zu 380 Besucherinnen und Besucher zählten die ersten Veranstaltungen der neuen Gesundheitsakademie des UKE im Herbst 2018; Anfang 2019 steigerten sich diese auf bis zu 620 Interessierte. Die neue Vorlesungsreihe stößt in der Hamburger Bevölkerung auf große Resonanz.

Die Gesundheitsakademie des UKE lädt alle zwei Wochen dazu ein, sich im UKE aus erster Hand über Gesundheitsthemen und Krankheitsbilder zu informieren. In 45-minütigen Vorträgen schildern Expertinnen und Experten gut verständlich die neuesten Erkenntnisse. Anschließend stehen an den Informations- und Mitmachstationen des Marktes der Gesundheit kompetente Ansprechpartner bereit, so dass sich die Besucher über Prävention, Selbsthilfe, Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation informieren und testen können, wie es um die eigene Gesundheit bestellt ist. Die Resonanz nach den ers-

ten Veranstaltungen fällt aus Sicht von Dekan Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus sehr positiv aus: „Mit der Gesundheitsakademie UKE wollten wir eine Bildungsreihe für interessierte Hamburger Bürgerinnen und Bürger schaffen. Die vielen Besucher sind Indiz dafür, dass unsere Idee ankommt und den Nerv der Zeit getroffen hat.“ Die ersten Veranstaltungen befassten sich unter anderem mit den Themen Herz („Wie den Motor des Lebens am Laufen halten?“) und Krebs („Gib dem Krebs keine Chance - neue Therapien und bessere Aussichten“). Für 2019 sind zahlreiche weitere Vorlesungen geplant.



Neurologe Prof. Dr. Christian Gerloff (l.) und  
Psychiater Prof. Dr. Jürgen Gallinat erforschen Demenzen



Nach jedem Expertenvortrag stehen Ärztinnen  
und Ärzte für weitere Fragen zur Verfügung

Der jedes Mal gut gefüllte  
Hörsaal zeigt, dass die  
Menschen Informationen auf  
dem aktuellen Stand des  
Wissens suchen und schätzen.“

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus  
Dekan der Medizinischen Fakultät



Nierenspezialist Prof. Dr. Tobias B. Huber, Leiter der  
III. Medizinischen Klinik des UKE, gehörte zu den ersten Referenten



Die Besucherinnen und Besucher schätzen  
den direkten Austausch mit den UKE-Ärzten



An den Mitmach- und Informationsstationen  
können Gäste zum Beispiel auch mikroskopieren



Neuer PET/CT-Scanner für den Bereich Nuklearmedizin

# Hightech in der Radiologie



Freuen sich über den neuen Scanner: Prof. Dr. Susanne Klutmann (l.), Priv.-Doz. Dr. Ivayla Apostolova und Prof. Dr. Gerhard Adam

**Hightech vom Feinsten in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin: Ein PET/CT-Scanner der neuesten Generation wird seit kurzem vor allem für die Untersuchung von Krebspatienten eingesetzt. Das UKE hat dafür insgesamt rund 3,5 Millionen Euro investiert.**

„Das neue Gerät ist das erste mit vollständig digitaler PET-Komponente und in Europa erst an wenigen Standorten verfügbar – in Norddeutschland ist es einmalig“, sagt Prof. Dr. Susanne Klutmann, leitende Ärztin der Nuklearmedizin. PET (Positronen-Emissions-Tomographie) und CT (Computer-Tomographie) liefern Informationen über Funktionsweise und Struktur des Körpers. Mit dem PET/CT-System können beide Bilder in einer einzigen Untersuchung zusammengelegt werden; das Gerät benötigt für die Untersuchung des ganzen Körpers 15 bis 20 Minuten. Unter der Leitung von Klinikdirektor Prof. Dr.

Gerhard Adam wird der Scanner vor allem für die Untersuchung von Krebspatienten, aber auch bei Hirnerkrankungen wie Alzheimer oder Parkinson eingesetzt. „Mit dem System ist es möglich, Tumoren früher als bisher aufzuspüren, die Entwicklung der Erkrankung sicherer zu begleiten, dadurch die optimale Therapie früher individuell zu planen und deren Verlauf schneller zu überprüfen“, fasst Prof. Klutmann zusammen.

## **Bilder in einer Untersuchung zusammenlegen**

Erwartet wird von der neuen Technik eine Verbesserung der diagnostischen Genauigkeit, etwa durch den Nachweis kleiner Metastasen. Auch lässt sich frühzeitig feststellen, ob etwa eine Chemotherapie die erwartete Wirkung zeigt. Vorteil für Patienten mit Platzangst: Mit speziellen Lichteffekten kann ihnen die Angst vor der „Röhre“ genommen werden.

# Besser im Team



Interprofessionelle Visite von Ärzten und Pflegekräften im Herzzentrum

**Wer im Beruf zusammenarbeitet, sollte auch gemeinsam ausgebildet werden. Was banal klingt, ist in der Medizin noch längst nicht selbstverständlich. Im UKE finden regelmäßig Seminare statt, bei denen angehende Ärzte und Pflegekräfte sowohl theoretisch als auch praktisch Hand in Hand lernen.**

Auf der Station H4a des Universitären Herzzentrums laufen die Visiten meist etwas anders ab als auf vielen Stationen. „Hier finden täglich interprofessionelle Visiten gemeinsam mit Pflegekraft und Arzt statt. Der Informationsgewinn, die direkte gemeinsame Kommunikation mit dem Patienten und das Agieren als Team machen es erst möglich, schwer erkrankte Patienten in all ihrer Komplexität zu behandeln“, sagt Oberarzt Dr. Hanno Grahn. Als Lehrbeauftragter macht sich Grahn für das gemeinsame Lernen von angehenden Ärzten und Pflegekräften stark. Seit dem Wintersemester 2016/17

nehmen jeweils 20 Medizinstudierende aus dem neunten Semester und 20 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege aus dem zweiten und dritten Ausbildungsjahr an dem Projekt „GESUND und HUMAN“ teil. In dem zweiwöchigen Modul simulieren Studierende und Auszubildende unter Anleitung interprofessionelle Visiten, führen Fallbesprechungen und Teamkonferenzen durch.

## **Zusammenarbeit und Wertschätzung fördern**

„Ziel ist es, die Kommunikation in der Klinik zu verbessern sowie Zusammenarbeit und Wertschätzung der verschiedenen Professionen zu fördern und so die Versorgungsqualität zu erhöhen“, erläutert Dr. Sonja Mohr. Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert und steht unter Leitung der UKE-Akademie für Bildung und Karriere, des Prodekanats für Lehre und des Herzzentrums.



# Medizin und Technik



Ein Team aus Medizin, Pflege und Apotheke koordiniert das Entlassmanagement im UKE

## Erfolgreiche Nachsorge

Wenn ein Patient das UKE verlässt, ist er auch zu Hause mit dem Erforderlichen versorgt. Darum kümmert sich das Entlassmanagement, das Patientinnen und Patienten berät, Zuständigkeiten klärt, Kontakte herstellt und bei Bedarf die erste Zeit der Nachsorge organisiert. Seit 2018 gelten gesetzliche Standards für das Entlassmanagement. Das UKE bildet sie in der Verfahrensanweisung „Organisation des Entlassmanagements“ exakt ab und setzt sie erfolgreich um. Große Unterstützung bietet dabei die elektronische Patientenakte, da alle Beteiligten Zugriff auf identische Daten haben.

## Breites Ausbildungsangebot

Pflege, Labor, Verwaltung, technischer Bereich: Die Palette der Ausbildungsberufe im UKE ist groß. Rund 800 junge Frauen und Männer absolvieren aktuell eine Berufsausbildung, davon 300 im Bereich der Pflege. Das Angebot an dualen Studiengängen ist gestiegen. Dazu gehören neben Wirtschaftsinformatik mittlerweile auch Pflege und Physiotherapie. Neu im UKE ist die Ausbildung zur Hebamme, sie ist auch als duales Studium möglich. Der größte Ausbildungsgang ist das Medizinstudium: Rund 380 junge Frauen und Männer nehmen es jedes Jahr im Wintersemester auf.



Marie Millan (21) absolviert ein duales Physiotherapiestudium und wird von Stefanie Dohse angeleitet

## E-Team beugt Mangelernährung vor

Jeder vierte Krankenhauspatient ist mangelernährt, insbesondere Krebspatienten und chronisch Kranke sind betroffen. Um diese Fälle frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, gründeten Diätassistenten und Ärzte im UKE vor zehn Jahren das Ernährungsteam kurz: E-Team. Es erarbeitet mit den Patienten Wunschkostpläne, reichert Speisen mit Kalorien an, verabreicht Energydrinks und empfiehlt, wenn nötig, eine künstliche Ernährung. Die Expertise des E-Teams ist sehr gefragt: Die Stationen ziehen die Ernährungsfachleute beratend hinzu, und auch ambulant ist die Nachfrage groß.

## Schneller fit nach Bauch-OP

ERAS (Enhanced Recovery after Surgery) heißt ein spezielles Behandlungskonzept, das die Klinik für Chirurgie des UKE als erste in Deutschland eingeführt hat. Es zielt ab auf die Versorgung vor, während und direkt nach schweren Bauchoperationen. Chirurgen, Anästhesisten, Pflegenden, Physiotherapeuten und Ernährungsspezialisten arbeiten während der gesamten Behandlungsdauer nach einem definierten Maßnahmenkatalog zusammen. Die Aufklärung des Patienten, seine frühe Mobilisierung, Kostenaufbau, Schmerztherapie und Motivationsförderung gehören ebenso dazu.

## Hygiene ohne Wenn und Aber

Zweite Runde der UKE-Kampagne: 2018 warben Kolleginnen und Kollegen für mehr Sensibilität beim Thema Hygiene. Im Mittelpunkt diesmal die Händehygiene. „Regelmäßige Händedesinfektion gilt als eine der entscheidenden Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionskrankheiten“, betont Prof. Dr. Johannes Knobloch, Leiter des Arbeitsbereichs Krankenhaushygiene. „Mit einem flotten Spruch und einem amüsanten Bild lässt sich das Thema besser transportieren“, findet Melanie Katz von der Klinik für Strahlentherapie, die mit ihrer Kollegin Maria Möller am Fotoshooting teilnahm.



Spaß beim Kampagnen-Fotoshooting: Melanie Katz (l.) und Maria Möller, Klinik für Strahlentherapie

## Journal Club für Pflegende initiiert

Die Diskussion und Beurteilung von wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu einem ausgewählten Thema aus dem Bereich Pflege stehen im neuen Nursing Journal Club im Fokus. „Die regelmäßigen Treffen bieten allen interessierten Pflegefachpersonen des UKE die Möglichkeit, erworbenes wissenschaftliches Wissen zu vertiefen und dieses in die klinische Praxis zu bringen“, erklärt Birgit Alpers, Stellvertretende Direktorin für Patienten- und Pflegemanagement (DPP). So würden aktuelle Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Studien beispielsweise in Pflegestandards integriert.



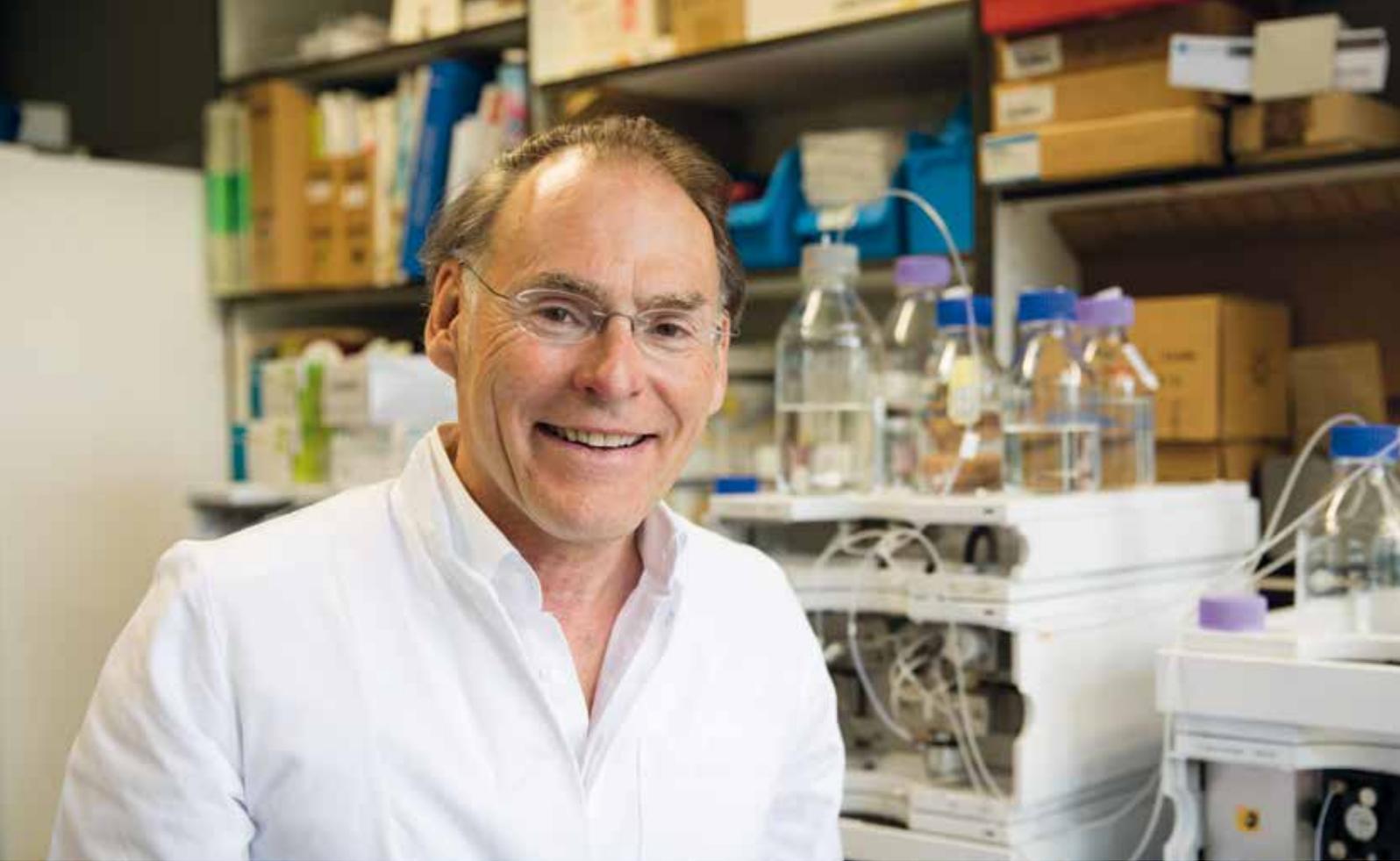
Zur Auftaktveranstaltung des Nursing Journal Club kamen mehr als 20 interessierte Kolleginnen und Kollegen

## Viel Lob und Tadel

Über 2000 Meldungen pro Jahr bearbeitet das Lob- und Beschwerdemanagement des UKE. Die meisten werden online oder telefonisch übermittelt, doch „bis zu fünfmal am Tag steht ein Patient oder Angehöriger in der Tür und schildert sein Anliegen“, sagt Hilke Holsten-Griffin, die sich mit Beate Gerber im Geschäftsbereich Qualitätsmanagement und klinisches Prozessmanagement um Lob und Beschwerden kümmert. Am häufigsten in der Kritik: Behandlung, Aufnahme- oder Entlassprozess, Essen und Reinigung. Immerhin 40 Prozent der Meldungen enthalten positive Kommentare.

## „Bloody Thursday“ an der Uni

Auf dem Campus der Uni im Von-Melle-Park hat das UKE einen zusätzlichen Standort fürs Blutspenden eröffnet: Einmal pro Woche, am „Bloody Thursday“, kann von 10 bis 15 Uhr Blut gespendet werden. Neue Spender werden dringend benötigt. „Jedes Jahr verabreichen wir im Durchschnitt 35 000 Bluttransfusionen, gewinnen gleichzeitig aber nur 24 000 Blutspenden“, erklärt Dr. Sven Peine, Leiter des Instituts für Transfusionsmedizin. Junge Menschen seien bereit, Blut zu spenden, über die Hälfte der Medizinstudenten tun es. „Mit dem neuen Standort gehen wir auf weitere Spender zu.“



Freut sich über die Bewilligung eines Sonderforschungsbereichs: Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse

UKE-Wissenschaftler werben 2018 fast 100 Millionen Euro Fördergelder ein

## Forscher erneut erfolgreich

**Genauso erfolgreich wie im Jahr zuvor waren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des UKE 2018. Mit 98,2 Millionen Euro eingeworbenen Fördergeldern haben sie das Vorjaheresergebnis nur knapp verpasst. Herausragend: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat einen vierten Sonderforschungsbereich (SFB) bewilligt.**

Der neue SFB trägt den Titel „Adenine Nucleotides in Immunity and Inflammation“ und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit 11,4 Millionen Euro gefördert. Er befasst sich mit zellulären und molekularen Signalprozessen bei Entzündung und Immunität. Ziel ist es, die Rolle einer neuen Molekülklasse bei Entzündungsvorgängen und bei der Immunantwort zu entschlüsseln. Rund 60 Grundlagenforscher und Ärzte aus dem UKE (darunter Biochemiker, Immunologen und Neuroimmunologen), der Uni Hamburg sowie aus Göttingen, Bonn und München sind beteiligt. Langfristig wollen sie neue Diagnose- und Behandlungskonzepte etwa für Multiple Sklerose, entzündliche Darmerkrankungen oder den Schlaganfall entwickeln.

Der SFB steht unter Federführung von Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse, Prodekan für Lehre und Direktor des Instituts für Biochemie und Molekulare Zellbiologie. „Ich habe mich natürlich riesig gefreut, als mir die DFG mitteilte, dass der beantragte Sonderforschungsbereich SFB 1328 bewilligt worden ist.“ Für den Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, ist die neue DFG-Förderung Bestätigung für die gute Forschungsarbeit auf dem Campus. „Die Bewilligung des neuen SFB unterstreicht eindrucksvoll das Potenzial des UKE, exzellente wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen und herausragende Förderungen zu erlangen. Der nun vierte SFB ist ein Erfolg für unsere Spitzenforscher und für das gesamte UKE.“

### Fördermittel vom Innovationsfonds

Auch der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) hat das UKE mit Förderungen in Millionenhöhe bedacht. Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, erhält aus dem Innovationsfonds 6,8 Millionen Euro für ein Projekt zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychisch- und suchtkranken Eltern. Ein Nachsorgeprojekt zur Behandlung von Schlaganfallpatienten, das Prof. Dr. Götz Thomalla, Klinik für Neurologie, leitet, wird mit 3,8 Millionen Euro gefördert. Und Prof. Dr. Martin Scherer, Institut für Allgemeinmedizin, wird mit 1,7 Millionen Euro für die Entwicklung eines Konzepts zur berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit unterstützt. 2018 sind von Bund und DFG 43,6 Millionen Euro (2017: 41,7 Mio.) Fördergelder ans UKE geflossen.

### Auswahlverfahren für Studienplatzbewerber

Darin enthalten ist auch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über drei Millionen Euro, die Prof. Dr. Wolfgang Hampe für die Entwicklung von neuen Auswahlverfahren für Studienplatzbewerber zugesprochen bekommen hat. An dem Projekt sind auch die Berliner Charité sowie die Universitäten Göttingen, Heidelberg, Münster und Saarbrücken beteiligt. Das UKE setzt seit 2008 verschiedene Tests ein, um Vorkenntnisse, manuelle, kommunikative und psychosoziale Kompetenzen der Bewerberinnen und Bewerber zu untersuchen. Ähnliche Verfahren sollen künftig bundesweit eingesetzt werden; dies haben Bund und Länder im Rahmen des „Masterplans Medizinstudium 2020“ beschlossen. Unter Leitung von Prof. Hampe werden entsprechende Verfahren entwickelt und evaluiert.

Mit angehenden Ärztinnen und Ärzten im Dialog: Lehrprofessor Dr. Wolfgang Hampe entwickelt neue Auswahlverfahren





# Forschung und Lehre



Die vom Fakultätsrat gewählten Prodekanen für Forschung und Lehre (v.l.): Prof. Aepfelbacher, Prof. Arck und Prof. Guse

## Fakultätsrat wählt Prodekanen

Prof. Dr. Martin Aepfelbacher, Prof. Dr. Petra Arck und Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse sind vom Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät für die Zeit vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2021 zu Prodekanen für Forschung und Lehre gewählt worden. Für Prof. Aepfelbacher ist es die vierte Amtsperiode als Forschungsdekan; er teilt sich die Aufgaben mit der erstmals gewählten Forschungsdekanin Prof. Arck. Lehrdekan Prof. Guse geht bereits in seine fünfte Amtsperiode. Aufgabe der Prodekanen ist es, die Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre kontinuierlich zu optimieren.

## School of Life Science ausgezeichnet

Erneute Auszeichnung für die zum UKE gehörende School of Life Science (SLS): Von Schulsenator Ties Rabe wurde die SLS als „MINT-freundliche Schule Digitale Schule“ geehrt; MINT steht für die Schwerpunktsetzung Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. An der SLS werden junge Menschen zu staatlich geprüften Biologisch-Technischen Assistenten (BTA) ausgebildet. Schulleiter Dr. Oliver Zschenker und Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Teichmann: „Wir sehen die Auszeichnung als Herausforderung und Verpflichtung an, die Digitalisierung weiter voranzutreiben.“

## Preise für exzellente Doktorarbeiten

Der Freundes- und Förderkreis des UKE hat 2018 zum 19. Mal Promotionspreise für herausragende Doktorarbeiten verliehen. Mit der Verleihung sollen junge Menschen zu weiterer wissenschaftlicher Arbeit ermutigt werden. Diesmal wurden 13 Absolventen verschiedener Fachbereiche bei einer Feier im Erika-Haus ausgezeichnet. „Die Preise sind Auszeichnung und Motivation zugleich“, betonte Prof. Dr. Martin Carstensen, Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises. Der 1999 erstmals vergebene Preis ist in verschiedenen Fachkategorien nach Forschern und Förderern des UKE benannt.

## Fakultät fördert Forschungsprojekt

Das Projekt „Neuroimmune Cross Talk“ (NIC) der Wissenschaftler Dr. Dr. Jan Broder Engler, Zentrum für Molekulare Neurobiologie (ZMNH), Dr. Laura Laprell, ZMNH, und Dr. Angélique Hölzemer, I. Medizinische Klinik, setzte sich bei einem Förderwettbewerb der Medizinischen Fakultät durch und erhält damit eine Sonderfinanzierung für drei Jahre in Höhe von insgesamt 540 000 Euro. Im Fokus des Forschungsprojekts steht die Frage, inwieweit das Immunsystem Nervenzellfunktionen im gesunden Zustand oder bei einer Entzündung beziehungsweise Infektion beeinträchtigt.



Elf der 13 Preisträgerinnen und Preisträger bei der feierlichen Veranstaltung im Erika-Haus des UKE



Frederik Bitzer gehört zu den ersten Absolventen des Modellstudiengangs iMED Hamburg

## Modellstudiengang iMED

Die ersten Studierenden des Modellstudiengangs iMED Hamburg, der im Wintersemester 2012/13 an den Start gegangen ist, haben ihr Studium beendet und die ärztliche Approbation beantragt. Das Prodekanat für Lehre ist mit der Entwicklung sehr zufrieden, in den vergangenen sechs Jahren habe man viele positive Veränderungen erreicht. Dies wird von den Studierenden honoriert: In einzelnen Modulen liegt die Zufriedenheit mit dem Unterricht bei über 97 Prozent. Auch der wissenschaftliche Beirat schloss seine Begutachtung im Herbst 2018 mit einem positiven Fazit ab.

## iMED DENT vor dem Start

Auch in der Zahnmedizin wird derzeit ein Modellstudiengang entwickelt; iMED DENT soll möglichst im Wintersemester 2019/20 an den Start gehen. Wesentliche Herausforderung war 2018 die Entwicklung eines Curriculums. „Hier sind wir sehr erfolgreich gewesen“, erläutert Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Leiterin des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. „Besonderheiten sind die Vermittlung von prä-klinischen und klinischen Basisfertigkeiten vom ersten Jahr an, ebenso wie eine durchgängige Vernetzung von Theorie und Praxis vom ersten bis zum letzten Modul.“



Patientin Renate Laß wird von Zahnärztin Maryam Setareh (l.) und zwei Zahnmedizin-Studierenden versorgt

## Erfolgreiche Schlaganfallforschung

Im Mai 2018 präsentierten Prof. Dr. Götz Thomalla und Prof. Dr. Christian Gerloff aus der Klinik für Neurologie ihre äußerst positiven Ergebnisse der klinischen Studie WAKE-UP. Die Studie eröffnet eine neue Behandlungsmöglichkeit für viele Schlaganfallpatienten. Den UKE-Wissenschaftlern gelang es erstmals, mittels MRT-Diagnostik geeignete Patienten für eine medikamentöse Behandlung auszuwählen, ohne den Zeitpunkt ihres Schlaganfalls zu kennen. In Folge der Behandlung traten bei diesen Patienten geringere neurologische Symptome oder Behinderungen auf.

## Neue Therapie bei Kinderdemenz

Großes öffentliches Interesse erregten die Ergebnisse der internationalen UKE-Studie zu einem neuen Therapieansatz für die spätinfantile Neuronale Ceroid Lipofuszinose (CLN2) – einer Form der sogenannten Kinderdemenz. Auf einer Pressekonferenz des UKE stellten Prof. Dr. Ania C. Muntau, Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, und Studienleiterin Dr. Angela Schulz die weltweit erste Behandlungsmöglichkeit der seltenen Erkrankung vor: So kann eine spezielle Enzyersatztherapie den Krankheitsverlauf günstig beeinflussen oder sogar aufhalten.



UKE INside: Führungsverständnis

# Mehr als Leitsätze

Anfang 2018 hat das UKE den „Führungsschein“ zur Pflichtfortbildung für neue Führungskräfte aller Hierarchiestufen erklärt. Mit diesem und weiteren Angeboten will die UKE-Akademie für Bildung und Karriere (ABK) die Führungskräfte jetzt noch individueller und zielgerichteter unterstützen.

Therapien mit Kindern erfordern eine wertschätzende, authentische und vertrauensvolle Beziehung zwischen den Mitarbeitern.“

Dr. Angela Plass-Christl, Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik

Welche Bedeutung hat das UKE-Leitbild für eine Führungskraft? Wie soll ein Mitarbeiterjahresgespräch ablaufen? Fragen wie diese werden im zweitägigen Führungsschein-Seminar von UKE-Referenten gemeinsam mit UKE-Führungskräften ausgelotet. Erfahrene Führungskräfte haben Gelegenheit, knifflige Führungssituationen aus der Praxis gemeinsam mit Trainer und Plenum zu reflektieren. Außerdem liefert die Fortbildung einen Überblick über das komplette Angebot zu Führungsthemen der ABK. Das neue Seminar kommt bestens an: Die vorhandenen 30 Plätze sind für jede Veranstaltung rasch ausgebucht.

2012 hatte das UKE sein Verständnis von Führung in Leitlinien festgehalten; seitdem werden die Führungskräfte sukzessive geschult. Die UKE-Arbeitsgruppe Führung und Qualifizierung hat, gemeinsam mit der ABK und rund 100 UKE-Kollegen aus sämtlichen Berufsgruppen und Bereichen, in Workshops das Führungsverständnis konkretisiert. „Die Leitsätze geben den gemeinsamen Nenner unseres Verständnisses von Führung im UKE sehr gut wieder“, sagt AG-Leiter Dr. Sven Peine. „Wir wollen es aber noch individueller gestalten.“ Das Ergebnis ist ein um zahlreiche Praxisbeispiele, Tools und Angebote erweitertes Führungsverständnis.

Auch Konfliktbereitschaft und -fähigkeit gehören zu einer Führungskraft, so Peine. Sie müsse „akzeptieren, dass sie dafür verantwortlich ist, Probleme in Worte zu fassen. Unangenehme Botschaften und Ziele müssen mit derselben Transparenz, demselben Engagement und derselben Nachhaltigkeit verfolgt und kommuniziert werden wie angenehme.“



Führung als Tandem: Dr. Angela Plass-Christl (l.), Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, und Stationsleiterin Nina Roggmann leben einen wertschätzenden Umgang bei der Arbeit



Eigenverantwortung ist Joachim Pröbß und Dr. Tanja Fandel-Meyer beim Thema Führung besonders wichtig

Nachgehakt: Was sagt die Führung über Führung?

## „Du musst Menschen lieben“

Bereits vor Führungsschein und Führungsverständnis gab es Initiativen für gute Führung im UKE. Jetzt setze ein Kulturwandel im UKE ein, meinen Joachim Pröbß, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement sowie Mitglied des Vorstands, und Dr. Tanja Fandel-Meyer, Abteilungsleiterin Führung und Karriere in der ABK.

### Was macht Führung im UKE herausfordernd?

**Joachim Pröbß** Ehrlich und gerecht zu sein. Ein Operateur kann nicht das Einhalten von Hygienestandards verlangen und sich selbst in grüner OP-Kleidung einen Kaffee in der Kantine holen.

**Dr. Tanja Fandel-Meyer** Vielfältige Berufsgruppen erschweren ein gemeinsames Führungsverständnis. Das Verbindende herauszuarbeiten und Raum für Individualität zu lassen, ist keine leichte Sache.

### Wie stellen Sie sich dieser Herausforderung?

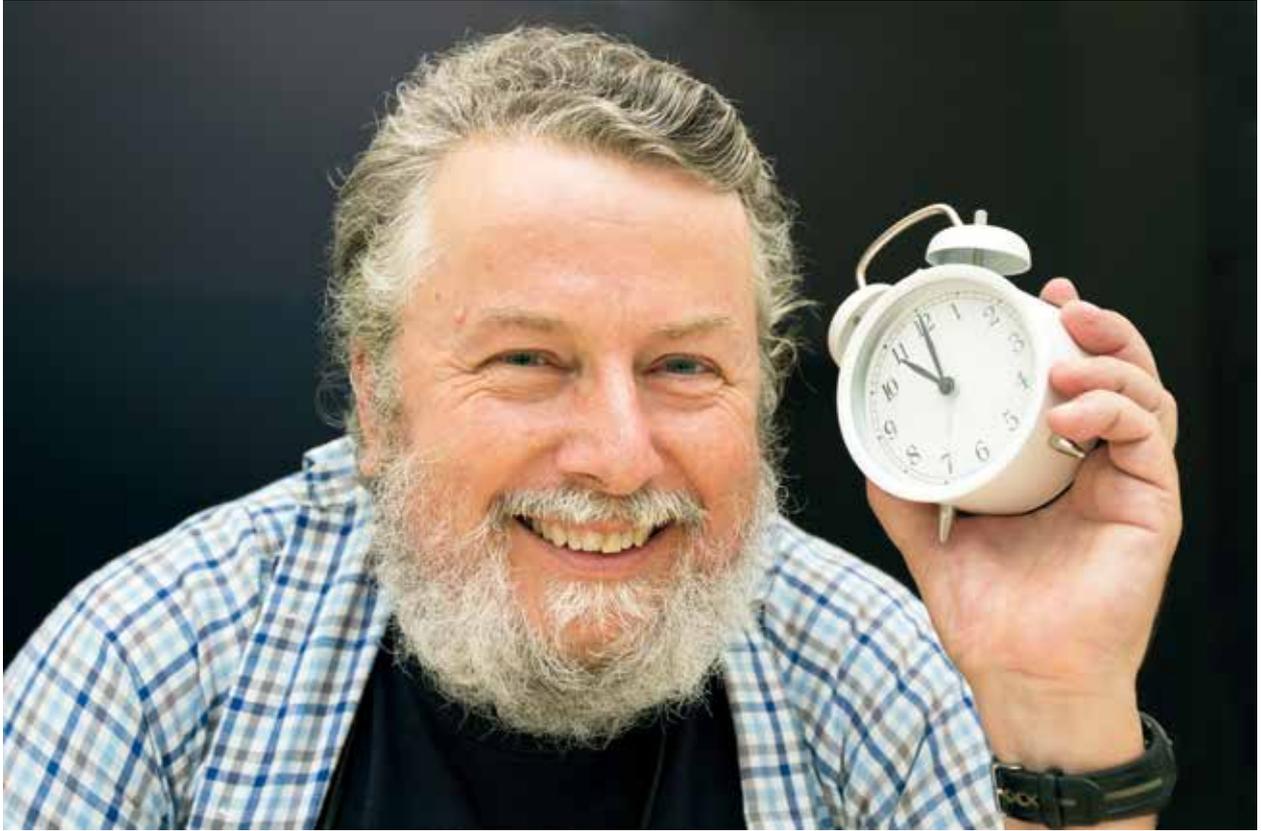
**Pröbß** Ich versuche, authentisch zu sein. Ich bin stressresistent und bewahre die Ruhe. Schneller als früher merke ich, wenn eine Situation zu eskalieren droht. Dann kann ich mich vermittelnd verhalten. Und ich habe zum Glück Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter, die sich trotz meiner höheren Position trauen, mir aufrichtiges Feedback zu geben.

**Fandel-Meyer** Es geht nicht darum, fehlerfrei zu sein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spüren den echten Willen, einem Anspruch gerecht zu werden. Mir ist wichtig, im Kontakt zu bleiben und Beziehung aktiv zu gestalten. Du musst Menschen lieben, um ein Vorbild sein zu können.

### Wo sehen Sie Entwicklungsbedarf?

**Pröbß** Ich möchte dahin kommen, dass unsere Maßstäbe guter Führung für jeden gelten, unabhängig von der Person. Unser Ton ist manchmal noch zu ruppig, Gespräche nehmen mitunter einen nicht angemessenen Verlauf. Wer im UKE führen will, muss selbstverständlich auch nach unserem Führungsverständnis leben.



Martin Riemer, wissenschaftlicher Mitarbeiter im UKE, freut sich auf langes Ausschlafen

Neues Angebot für ältere Mitarbeiter – „Wenn der Wecker nicht mehr klingelt“

## Workshop für Bald-Rentner

**Wie können sich langjährig Beschäftigte auf ihren dritten Lebensabschnitt, den Ruhestand, vorbereiten? Welche Herausforderungen warten auf sie? Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich ein neuer Workshop, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im UKE seit Neuestem regelmäßig angeboten wird.**

„Ich habe keine Angst vor der Rente, ich habe noch so viel vor“, erklärt Martin Riemer. Doch er kenne einige, die verunsichert in die Zukunft ohne ihren gewohnten Arbeitsalltag schauen. Riemer ist seit Juni 2018 im Ruhestand, allerdings unterrichtet der Wissenschaftliche Mitarbeiter aus dem Institut für Computational Neuroscience nach wie vor im UKE, denn wie er sagt: „Man muss das machen, was einem Spaß macht.“ Für den von UKE INside angebotenen Workshop „Wenn der Wecker nicht mehr klingelt“ hatte er sich angemeldet, weil er den Titel so originell fand. Zwölf UKE-Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter ab 56, die sich kurz vor Altersteilzeit, Vorruhestand oder Rente befinden, nahmen daran teil. „Der persönliche Austausch stand im Vordergrund und es waren sehr gute Gespräche“, so Riemer. Michaela Dabs, Leiterin des Arbeitskreises „Begleitung in den Ruhestand“, erläutert: „Mit dem neuen Angebot möchten wir Mitarbeitern bereits vor Beginn der Rente die Möglichkeit bieten, diesen Lebensabschnitt bestmöglich für sich vorzubereiten, mögliche Fragen oder Unsicherheiten bereits im Vorweg zu klären und auch Wege kennenzulernen, dem UKE im Ruhestand treu zu bleiben.“



Dolmetscherin Melanie Rossow (r.) steht Stefan Harder bei Gesprächen wie hier mit Silvia Braun zur Seite

Inklusion im UKE

## Voll integriert

**4,7 Prozent der UKE-Beschäftigten sind schwerbehindert. Einer von ihnen ist Stefan Harder, der seit März 2018 im UKE arbeitet. Er fühlt sich gut angenommen von den Kolleginnen und Kollegen. Dass er gehörlos ist, spielt bei seiner Arbeit keine große Rolle. Dafür sorgt auch die Inklusionsbeauftragte Silvia Braun.**

Das Büro im Kompetenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm) teilt sich Stefan Harder mit zwei Kollegen. Um seine Aufmerksamkeit zu erregen, müssen sie in sein Blickfeld treten, denn der 32-Jährige ist gehörlos auf die Welt gekommen. Einfache Sätze liest er von den Lippen ab, ansonsten spricht er sich vor allem via E-Mail ab. „Das geht am einfachsten und schnellsten“, sagt er. Damit er auch bei kurzen Besprechungen abseits des Arbeitsplatzes mitreden kann, soll noch ein Tablet angeschafft werden. Zu größeren Sitzungen kommen zwei Gebärdendolmetscher ins Haus.

4,7 Prozent der UKE-Beschäftigten sind schwerbehindert. „Um einen schwerbehinderten Mitarbeiter einzustellen oder nach Erkrankung oder Unfall weiterzubeschäftigen, bedarf es einiger Vorarbeit“, erklärt Silvia Braun, Inklusionsbeauftragte des Vorstands und Bindeglied zwischen Führungskräften, Schwerbehindertenvertretungen und Betroffenen. Welche Hilfsmittel und Ausstattung benötigt der Mitarbeiter für seine Arbeit? Sind Umbauten erforderlich? „Wir arbeiten mit viel Engagement an allen Seiten daran, Menschen mit Einschränkungen im UKE zu integrieren.“ Ganz im Sinne von UKE INSide.



# Highlights

## Der Letzte macht das Licht aus!

Dies ist einer der Sprüche, die in einer gekonnten Mischung aus Humor und Mahnung für einen nachhaltigen Umgang mit begrenzten natürlichen Ressourcen sensibilisieren wollen. Die Projektgruppe „Das grüne UKE“ möchte damit einen spür- und messbaren Beitrag zum Umweltschutz liefern. Monatlich werden Tipps im Postkartenformat veröffentlicht, die zu umweltbewusstem und energiesparendem Verhalten sowohl im UKE als auch im privaten Bereich ermuntern. Ziel ist es, die Energieeffizienz im UKE kontinuierlich um mindestens ein Prozent pro Jahr zu verbessern.

## Personalmanagement Award 2018

Das Mitarbeiterprogramm UKE INside ist vom Bundesverband der Personalmanager mit dem Personalmanagement Award 2018 ausgezeichnet worden. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Mit UKE INside haben wir ein Programm entwickelt, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Gestaltung ihrer Arbeitswelt einbezieht und eine interprofessionelle und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit fördert“, erklärt Joachim Pröbß, Direktor für Patienten- und Pflege-Management, der den Preis mit INside-Koordinatorin Ute Düvelius und Personalchef Michael van Loo entgegennahm.



Mit ganz viel Herz und Scherz: Otto Waalkes am Krankenbett des kleinen Michel



„Das grüne UKE“ vereint Projekte und Maßnahmen, die das UKE zu einem grünen Unternehmen machen

## Lernen und Gedenken im Museum

„Fortschritt und Erfassung“ ist der Name eines neu gestalteten, 2018 eröffneten Ausstellungsraums im Medizinhistorischen Museum Hamburg auf dem UKE-Campus. Hier werden die Fortschritte der Medizin und Sozialhygiene seit Beginn des 20. Jahrhunderts dokumentiert und es wird im Lern- und Gedenkort an die Folgen von Medizinverbrechen im Nationalsozialismus erinnert. Das Museum schafft so Raum für ein Gedenken an die Opfer. In der Sonderausstellung „Lebenszeichen“ (bis Oktober 2019), zeigt das Museum Postkarten aus den Lazaretten des Ersten Weltkriegs.

## Otto und Jan-Fiete im Kinder-UKE

Kinder, Eltern und Mitarbeiter-Team waren aus dem Häuschen, als Entertainer Otto Waalkes im Kinder-UKE auftauchte. Der berühmteste Ostfrieser aller Zeiten, der auf Initiative des Vereins Hamburger Kinderwünsche in die Kinderklinik kam, scherzte mit den kleinen Patienten, verteilte Ottifanten aus Plüsch und schrieb ungezählte Autogramme. Ein Tag, den im Kinder-UKE niemand so schnell vergessen wird. Auch der 19-jährige Hamburger Fußball-Jungstar Jan-Fiete Arp sorgte mit seinem Besuch im Kinder-UKE für nachhaltige Begeisterung bei Groß und Klein.

## Geburtstagsfeier des Kinder UKE

Über 500 Mitarbeiter und Gäste feierten am 1. September das einjährige Bestehen des Kinder-UKE mit einem fröhlichen und bunten Geburtstagsfest. Unter den zahlreichen Gratulanten war auch Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, der sich ausführlich über die verschiedenen Diagnose- und Therapieverfahren informierte. Die neue Kinderklinik wird von der Hamburger Bevölkerung sehr gut angenommen; bereits bis Mitte 2018 wurden 4500 Patienten stationär und rund 40 000 ambulant behandelt – eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren.



Mehr als 50 UKE-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liefen mit bei der CSD-Parade in der Hamburger City

## Benefizlauf mit 10 000 Euro Erlös

Mehr als 500 Kinder, Frauen und Männer waren beim 4. Benefizlauf des UKE am 1. September am Start. Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher schickte sie auf die Laufstrecke: wahlweise zur Park-Runde (1 km) oder UKE-Runde (2,5 km), die sie zwei Stunden lang so oft wie möglich absolvieren konnten. Gemeinsam meisterten die Aktiven eine Laufstrecke von 2764 km. Den Erlös von 10 000 Euro überreichte das ehrenamtliche Orga-Team ans Kinder-UKE. Auch der Termin für den 5. Benefizlauf steht bereits fest: Sonnabend, 31. August 2019. Anmeldungen sind jederzeit möglich.



Zum Geburtstag stieg ein ganzer Schwarm blauer Luftballons mit Grußkarten gen Himmel

## Zeichen gegen Diskriminierung

Unter dem Motto „Proud to be myself“ setzten mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKE ein Zeichen gegen die Diskriminierung von Homosexuellen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen. Sie nahmen im August 2018 an der Parade zum Christopher Street Day (CSD) in der Hamburger Innenstadt teil und sorgten mit einem bunten Simulationsnotarztwagen für Aufmerksamkeit bei vielen Beteiligten sowie den Zuschauerinnen und Zuschauern. Im nächsten Jahr will das UKE wieder dabei sein und sich für Vielfalt stark machen.



Bei herrlichem Spätsommerwetter waren die Läuferinnen und Läufer auf dem UKE-Gelände unterwegs



# Personalien

## Neu im UKE



**Marya Verdel** ist seit dem 1. November neue Kaufmännische Direktorin. Die Diplom-Gesundheitsökonomin gehört damit auch zum Vorstand des UKE. Sie hat zuvor die wirtschaftlichen Geschicke am Uniklinikum Leipzig geleitet.



**Prof. Dr. Karl-Heinz Frosch** hat zum 6. August die Professur für Unfallchirurgie und die Leitung der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie angetreten. Frosch war zuvor an der Asklepios Klinik St. Georg tätig.



**Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler** hat zum 1. März die Leitung der Poliklinik für Parodontologie, Präventive Zahnmedizin und Zahnerhaltung übernommen. Beikler war zuvor an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf tätig.



**Prof. Dr. Christian Betz** hat zum 1. Juli die Professur für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und die Leitung der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde angetreten. Betz war zuvor an der LMU in München tätig.



**Prof. Dr. Christoffer Gebhardt** hat die Professur für Dermatoonkologie und Experimentelle Dermatologie – und damit auch die Leitung des neuen Hauttumorzentrums in der Klinik für Dermatologie – übernommen.



**Prof. Dr. Dr. Martin Gosau** ist zum 1. September auf die Universitätsprofessur und Leitung der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie berufen worden. Gosau war zuvor am Klinikum Nürnberg tätig.



**Prof. Dr. Antonia Zapf** hat zum 1. April die Professur für Medizinische Biometrie im Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie übernommen. Zapf war bisher an der Georg-August-Universität Göttingen tätig.



**Prof. Dr. Wilhelm Wößmann** hat zum 15. Mai die Professur für Pädiatrische Hämatologie in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie übernommen. Wößmann war zuvor am Uniklinikum Gießen-Marburg tätig.



**Prof. Dr. Carsten Rickers**, Universitäres Herzzentrum, hat zum 1. Juli die Leitung der Sektion Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) im Herzzentrum übernommen. Rickers kommt aus dem UKSH, Campus Kiel.



**Prof. Dr. Aymelt Itzen** hat zum 1. Mai die Professur für Biochemie und Molekularbiologie im Institut für Biochemie und Signaltransduktion angetreten. Itzen war zuvor an der Technischen Universität München tätig.



**Prof. Dr. Michael Ramharter** hat zum 1. Februar die Professur für Klinische Tropenmedizin im Bernhard-Nocht-Institut übernommen. Prof. Ramharter war zuvor an der Medizinischen Universität Wien tätig.



**Prof. Dr. Søren Gersting** hat zum 15. Februar die Professur für Pädiatrische Forschung in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des UKE übernommen. Gersting war zuvor an der LMU in München tätig.

## Neue Aufgaben



**Prof. Dr. Stefan Blankenberg**, Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, ist für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 zum Ärztlichen Leiter des Universitären Herzzentrums berufen worden.



**Prof. Dr. Götz Thomalla**, Klinik für Neurologie, wurde zum 1. Juni auf die Professur für bildgebungsgestützte klinische Schlaganfallforschung berufen. Sein Forschungsprojekt StroCare wird mit 3,8 Millionen Euro gefördert.

## Ausgezeichnet



**Dr. Konstantinos Tsetsos**, Institut für Neurophysiologie und Pathophysiologie, ist mit einem ERC Starting Grant ausgezeichnet worden. Sein Projekt INFOSAMPLE fördert der Europäische Forschungsrat mit 1,5 Millionen Euro.



**Prof. Dr. Christoph Schramm**, I. Medizinische Klinik, wurde von der Claussen-Simon-Stiftung für sein Projekt „Seltene Erkrankungen auf der Spur – Detektive im Medizinstudium“ mit 68 000 Euro ausgezeichnet.



**Prof. Dr. Carsten Bokemeyer**, II. Medizinische Klinik und Direktor des Universitären Cancer Center Hamburg, ist mit dem Wilhelm-Warner-Preis für Krebsforschung ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert.



**Sinja Friedl**, Stationsleitung in der Klinik für Gynäkologie, wurde vom Bundesverband Pflegemanagement in der Kategorie „Nachwuchs-Pflegemanagerin des Jahres“ mit dem 2. Platz ausgezeichnet.



**Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke**, Poliklinik für Kieferorthopädie, und **Prof. Dr. Friederike Cuello**, Institut für Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, sind für ihre besonderen Verdienste mit dem Hamburger Lehrpreis ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert.

## Verabschiedet



**Prof. Dr. Thomas Karbe** aus dem Geschäftsbereich Qualitätsmanagement ist nach 39-jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst aus dem UKE ausgeschieden. Karbe war Transplantationskoordinator im UKE.



**Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery** ist am 30. November nach insgesamt 39-jähriger Tätigkeit aus dem UKE verabschiedet worden. Der Radiologe war lange Zeit auch Präsident der Ärztekammer Hamburg.



Repräsentieren  
das Altonaer  
Kinderkrankenhaus (v.l.):  
Katharina Schumann,  
stellv. Pflegedirektorin,  
Prof. Dr. Philippe Stock,  
stellv. Ärztlicher Direktor,  
Christiane Dienhold,  
Geschäftsführerin,  
Swen Höpfner,  
stellv. Geschäftsführer,  
Prof. Dr. Ralf Stücker,  
Ärztlicher Direktor

## Lufthafen am Altonaer Kinderkrankenhaus

Ein Leuchtturm der UKE-Tochter Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK) ist der Lufthafen. In dieser deutschlandweit einzigartigen Einrichtung werden seit 2011 Kinder und Jugendliche betreut, die auf eine Langzeitbeatmung angewiesen sind. Ob ambulant oder stationär, in einer Kurzzeitbetreuung oder in einer dauerhaften



Wohnmöglichkeit – der Lufthafen bietet alle Voraussetzungen für eine optimale Versorgung. Alle für die Behandlung notwendigen Spezialisten arbeiten unter dem Dach des Lufthafens eng zusammen. Der Bereich wurde 2018 mit Fördergeldern der Gesundheitsbehörde von sechs auf 13 Betten erweitert.

# „Schwarze Null“ trotz schwierigem Umfeld

**Schwierigen Rahmenbedingungen zum Trotz konnte der UKE-Konzern im Geschäftsjahr 2018 wieder ein positives Jahresergebnis erwirtschaften. Um 7,6 Prozent gestiegene Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb, zusätzliche Betriebsmittel sowie Maßnahmen zur Konsolidierung führten zu einer „Schwarzen Null“.**

Die Erlösentwicklung der Krankenhausleistungen im Konzern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 7,1 Prozent und lag damit über den Erwartungen. Erstmals wurden mehr als eine halbe Millionen Patientinnen und Patienten ambulant und stationär im UKE behandelt. Trotz eines markt- und gesundheitswirtschaftlich schwierigen Umfelds – globale Verknappung von Arzneimitteln, Unterfinanzierung der ambulanten Notfallversorgung – sowie des erheblich gestiegenen Personalaufwands konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 Millionen Euro erzielt werden.

Die Perspektive des UKE für eine im Wettbewerb stehende Krankenversorgung und für eine herausragende Forschung und Lehre ist ausgezeichnet. Maßgeblich trägt dazu die Anpassung der baulichen Infrastruktur, die auf der Grundlage des vom Kuratorium verabschiedeten Zukunftsplans bis 2050 umgesetzt wird, bei. Portfoliosteuerung und Prozessoptimierung sind zwei weitere wesentliche Elemente, auf die das UKE seinen Fokus legt.

Die Freie und Hansestadt Hamburg als Träger unterstützt die vom UKE eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation mit einer Erhöhung der Betriebsmittel und Investitionszuschüsse. Mit den zusätzlichen Betriebsmitteln verbessern sich die Voraussetzungen für die

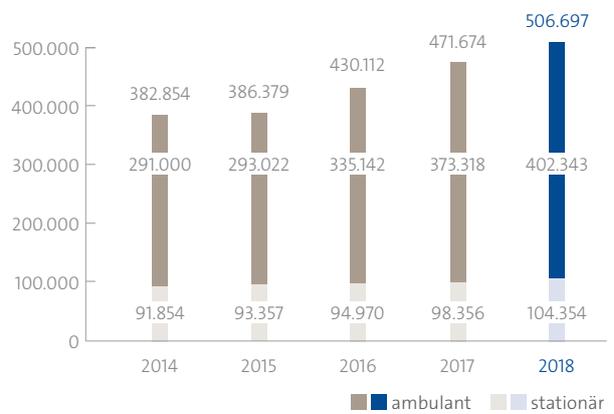
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Umsetzung ihrer innovativen Projekte. Die Erhöhung der Investitionszuschüsse ermöglicht die Modernisierung des medizinischen Geräteparks wie auch die fortschreitende Digitalisierung. Für die Jahre 2019 bis 2023 hat der Träger zusätzliche Mittel für Betrieb und Investitionen von jährlich mindestens 50 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Trotz gestiegener Fördermittel wird die nicht bedarfsdeckende Investitionsmittelausstattung als bedeutsames wirtschaftliches Risiko eingestuft. Der Investitionsstau im Bereich Medizintechnik kann erst im Laufe der nächsten Jahre sukzessive abgebaut werden. Gleichwohl wird in der Annahme, dass die geplanten Effizienzsteigerungen die erwarteten Belastungen kompensieren können, auch für 2019 ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

Die Konzernstruktur umfasst 14 Tochter- und fünf Einzelgesellschaften mit ausnahmslos positiven Jahresergebnissen. Daneben werden sieben direkte und indirekte nicht konsolidierte Beteiligungen gehalten. Das anhaltend große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Berufsgruppen sowie der hohe Innovations- und Spezialisierungsgrad sichern eine fortschrittliche Positionierung im Hamburger Gesundheitsmarkt und im Wettbewerb mit anderen Uniklinika.

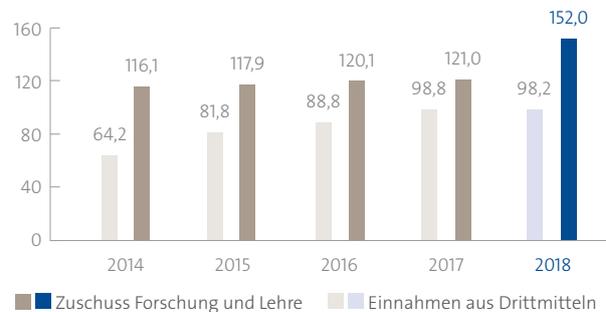
## Entwicklung der Patientenzahlen

Patienten und Zuweiser haben weiterhin großes Vertrauen in die medizinischen Leistungen des UKE. Die Bettenauslastung ist auf hohem Niveau und beträgt 84,9 Prozent. Mit 104.354 stationär behandelten Patienten wurde das Ergebnis von 2017 um 6,1 Prozent übertroffen, die ambulanten Behandlungen haben um fast 40.000 auf 402.343 (plus 7,8 Prozent) zugenommen. Insgesamt wurden erstmals über eine halbe Millionen Menschen behandelt (plus 7,4 Prozent).



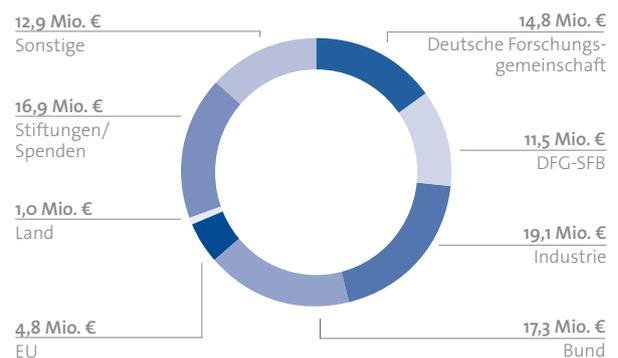
## Drittmiteleinahmen in Mio. €

Mit 98,2 Millionen Euro haben die Drittmiteleinahmen des UKE fast den Höchststand des Vorjahres erreicht. Stark gestiegen ist der städtische Zuschuss für Forschung und Lehre. Die gestiegenen Betriebsmittel sind erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit des UKE mit einer leistungsstarken Infrastruktur zu gewährleisten.



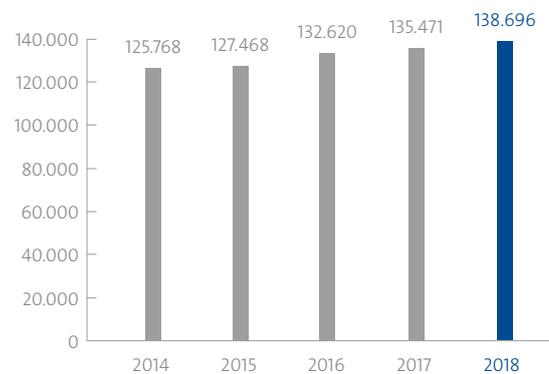
## DFG-Förderungen und Bundesmittel

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist mit über 26 Millionen Euro 2018 größter Einzelförderer des UKE. Auch Bundesmittel, vor allem über das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), machen mit 17,3 Millionen Euro einen erheblichen Anteil der UKE-Drittmittel aus. Zudem enthalten die Einnahmen auch Stiftungsgelder und Spenden in beträchtlichem Umfang. Dieser lag 2018 bei insgesamt 16,9 Millionen Euro.



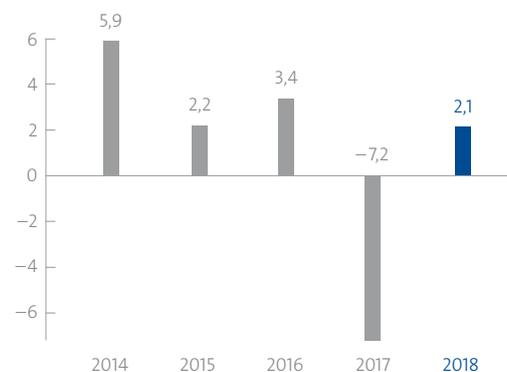
### Case-Mix-Punkte

Als Universitätsklinikum, das sich auf die Behandlung komplexer Erkrankungen spezialisiert hat, konnte das UKE 2018 den Case-Mix erneut steigern – und zwar um 2,4 Prozent auf 138 696 Case-Mix-Punkte.



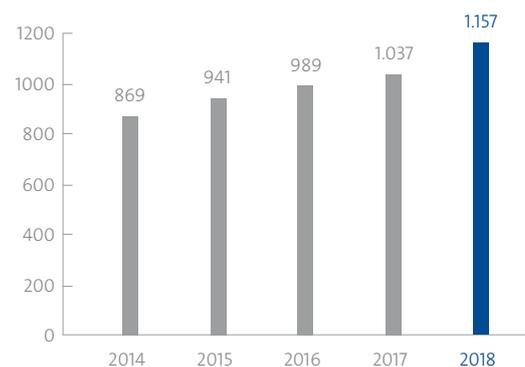
### Ergebnisentwicklung in Mio. €

Das schwierige gesundheitswirtschaftliche Umfeld und erheblich gestiegene Personalkosten ließen nach 2017 auch für 2018 ein negatives Jahresergebnis erwarten. Eingeleitete Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie zusätzliche Betriebsmittel sorgten zum Jahresende für eine „Schwarze Null“. Mit 2,1 Millionen Euro wies das Jahresergebnis für den UKE-Konzern sogar noch ein leichtes Plus aus.



### Ertragsentwicklung in Mio. €

Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre setzte sich auch 2018 fort. Erneut konnte eine Steigerung der Konzernerträge erzielt werden. Das Plus fiel mit 11,6 Prozent auf nun fast 1,2 Milliarden Euro ausgesprochen hoch aus.



# Gewinn- und Verlustrechnung\*

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in €	2018	2017	Veränderung	in %
Konzernumsatzerlöse	864.695.567	791.418.378	73.277.189	9,3
davon Erlöse aus Krankenhausleistungen	629.680.927	587.848.822	41.832.105	7,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.983.968	1.919.783	2.064.185	107,5
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	268.893.052	211.925.734	56.967.318	26,9
Sonstige Erträge	18.988.221	31.430.086	-12.441.865	-39,6
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.156.560.808</b>	<b>1.036.693.980</b>	119.866.827	11,6
Personalaufwand	713.372.185	648.776.257	64.595.929	10,0
Materialaufwand	290.290.691	255.306.159	34.984.533	13,7
Sonstige Aufwendungen	137.328.470	124.376.702	12.951.768	10,4
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.140.991.346</b>	<b>1.028.459.117</b>	112.532.229	10,9
<b>EBIT</b>	<b>15.569.462</b>	<b>8.234.863</b>	7.334.599	89,1
Zinsergebnis	-10.428.058	-10.625.477	197.419	1,9
Ergebnis Investitionsbereich	-2.643.698	-4.677.550	2.033.852	43,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.497.706	-7.068.163	9.565.869	k.A.
Ertragsteuern	-359.529	-176.223	-183.306	-104,0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.138.177</b>	<b>-7.244.386</b>	9.382.563	k.A.
Veränderung der Gewinnrücklage	-940.977	-932.818	-8.159	-0,9
Gewinnvortrag	15.655.622	23.894.126	-8.238.504	-34,5
Gewinnanteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-61.442	-61.300	-142	-0,2
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16.791.379</b>	<b>15.655.622</b>	1.135.757	7,3

\* Absolute Werte teilweise gerundet; Veränderungen und prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte, Rundungsdifferenzen möglich.  
k.A. = keine Angabe

# Bilanz

zum 31. Dezember 2018

Aktiva* in €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	in %
<b>A Anlagevermögen</b>	<b>713.339.724</b>	<b>725.785.727</b>	-12.446.003	-1,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.364.078	4.598.954	-1.234.877	-26,9
Sachanlagen	709.774.678	721.116.304	-11.341.627	-1,6
Finanzanlagen	200.968	70.468	130.500	185,2
<b>B Umlaufvermögen</b>	<b>556.721.399</b>	<b>487.334.375</b>	69.387.023	14,2
Vorräte	74.289.609	61.234.632	13.054.977	21,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459.036.060	399.887.834	59.148.226	14,8
davon aus Lieferungen und Leistungen	184.940.825	159.765.505	25.175.320	15,8
davon an den Krankenhausträger	253.346.577	199.114.702	54.231.875	27,2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.395.730	26.211.910	-2.816.179	-10,7
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.792.009</b>	<b>4.925.416</b>	-133.407	-2,7
<b>D Aktive latente Steuern</b>	<b>11.592.473</b>	<b>8.692.548</b>	2.899.925	33,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.286.445.604</b>	<b>1.226.738.066</b>	59.707.538	4,9

\* Absolute Werte teilweise gerundet; Veränderungen und prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich.

## Passiva\* in €

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	in %
<b>A Eigenkapital</b>	<b>54.421.341</b>	<b>52.283.164</b>	2.138.177	4,1
Festgesetzes/Gezeichnetes Kapital	25.564.594	25.564.594	0	0,0
Kapitalrücklage	4.977.654	4.977.654	0	0,0
Gewinnrücklagen	6.610.368	5.669.391	940.977	16,6
Bilanzgewinn	16.791.379	15.655.622	1.135.757	7,3
Anteile anderer Gesellschafter	477.345	415.903	61.442	14,8
<b>B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>424.379.367</b>	<b>442.907.375</b>	-18.528.008	-4,2
<b>C Rückstellungen</b>	<b>363.480.809</b>	<b>341.457.564</b>	22.023.245	6,4
Pensionsrückstellungen	272.371.058	254.763.335	17.607.724	6,9
Steuerrückstellungen	1.755.365	811.063	944.302	116,4
Sonstige Rückstellungen	89.354.386	85.883.167	3.471.219	4,0
<b>D Verbindlichkeiten</b>	<b>435.113.375</b>	<b>382.365.187</b>	52.748.188	13,8
davon Kreditinstitute	146.036.339	160.556.012	-14.519.673	-9,0
davon aus Lieferungen und Leistungen	41.831.878	45.691.756	-3.859.879	-8,4
davon andere Verbindlichkeiten	92.957.065	87.538.747	5.418.318	6,2
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.459.671</b>	<b>2.829.087</b>	-369.416	-13,1
<b>F Passive latente Steuern</b>	<b>6.591.042</b>	<b>4.895.690</b>	1.695.352	34,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.286.445.604</b>	<b>1.226.738.066</b>	59.707.538	4,9

\* Absolute Werte teilweise gerundet; Veränderungen und prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich.

# Zentren

Stand 01.05.2019

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH

<p><b>Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Alwin E. Goetz            ÄLV Prof. Dr. Stefan Kluge            KL Pia Koch            PL Frank Sieberns</p> <p>Klinik für Intensivmedizin            Prof. Dr. Stefan Kluge</p> <p>Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie            Prof. Dr. Christian Zöllner</p>	<p><b>Zentrum für Diagnostik</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Markus Glatzel            ÄLV Prof. Dr. Martin Aepfelbacher            KL Diana Siebener            Ltd. MTLA Rita Herbrand</p> <p>Institut für Immunologie            Prof. Dr. Marcus Altfeld</p> <p>Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin            Prof. Dr. Dr. Thomas Renné</p> <p>Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene            Prof. Dr. Martin Aepfelbacher</p> <p>Institut für Neuropathologie            Prof. Dr. Markus Glatzel</p> <p>Institut für Pathologie mit Sektionen Molekularpathologie und Zytopathologie            Prof. Dr. Guido Sauter            KL Dr. Detlef Loppow</p> <p>Institut für Rechtsmedizin            Prof. Dr. Klaus Püschel</p> <p>Institut für Transfusionsmedizin            Dr. Sven Peine</p>	<p><b>Zentrum für Experimentelle Medizin</b></p> <p>WL Prof. Dr. Heimo Ehmke            WLV Prof. Dr. Gabriele M. Rune            KL Ute Niendorf</p> <p>Institut für Anatomie und Experimentelle Morphologie            Prof. Dr. Udo Schumacher</p> <p>Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie            Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse</p> <p>Institut für Biochemie und Signaltransduktion            Prof. Dr. Aymelt Itzen</p> <p>Institut für Computational Neuroscience            Prof. Dr. Claus C. Hilgetag</p> <p>Institut für Experimentelle Herz-Kreislauf-Forschung            Prof. Dr. Viacheslav Nikolaev</p> <p>Institut für Experimentelle Immunologie und Hepatologie            Prof. Dr. Gisa Tiegs</p> <p>Institut für Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie            Prof. Dr. Thomas Eschenhagen</p> <p>Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie            Prof. Dr. Rainer Böger</p>	<p>Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie            Prof. Dr. Heiko Becher</p> <p>Institut für Neuroanatomie            Prof. Dr. Gabriele M. Rune</p> <p>Institut für Neurophysiologie und Pathophysiologie            Prof. Dr. Andreas K. Engel</p> <p>Institut für Osteologie und Biomechanik            Prof. Dr. Michael Amling</p> <p>Institut für Struktur- und Systembiologie            Prof. Dr. Thomas C. Marlovits</p> <p>Institut für Systemische Neurowissenschaften            Prof. Dr. Christian Büchel</p> <p>Institut für Tumorbologie            Prof. Dr. Klaus Pantel</p> <p>Institut für Zelluläre und Integrative Physiologie            Prof. Dr. Heimo Ehmke</p>
<p><b>Zentrum für Onkologie</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Carsten Bokemeyer            ÄLV Prof. Dr. Cordula Petersen            KL Prof. Dr. Andrea Morgner-Miehle            PL Katja Stuschka</p> <p>II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation mit Sektion Pneumologie            Prof. Dr. Carsten Bokemeyer</p> <p>Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation            Prof. Dr. Nicolaus Kröger</p> <p>Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie            Prof. Dr. Cordula Petersen</p>	<p><b>Zentrum für Operative Medizin</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Jakob R. Izbicki            ÄLV Prof. Dr. Margit Fisch            KL Pia Koch            PL Hans-Jürgen Thomsen</p> <p>Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie            Prof. Dr. Jakob R. Izbicki</p> <p>Klinik und Poliklinik für Gynäkologie            Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt</p> <p>Klinik und Poliklinik für Orthopädie            Prof. Dr. Karl-Heinz Frosch (komm.)</p> <p>Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie            Prof. Dr. Karl-Heinz Frosch</p> <p>Klinik und Poliklinik für Urologie            Prof. Dr. Margit Fisch</p> <p>Klinik und Poliklinik für Viszerale Transplantationschirurgie            Prof. Dr. Lutz Fischer</p>	<p><b>Zentrum für Psychosoziale Medizin</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort            ÄLV Prof. Dr. Peer Briken            KL Dr. Christina Meigel-Schleiff            PL Jens Hans Bleier</p> <p>Institut für Geschichte und Ethik der Medizin            Prof. Dr. Philipp Osten</p> <p>Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung            Prof. Dr. Hans-Helmut König</p> <p>Institut für Medizinische Soziologie            Prof. Dr. Olaf von dem Knesebeck</p> <p>Institut für Psychotherapie            Prof. Dr. Bernd Löwe</p> <p>Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen            Prof. Dr. Matthias Augustin</p> <p>Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin            Prof. Dr. Martin Scherer</p>	<p>Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie            Prof. Dr. Dr. Martin Härter</p> <p>Institut und Poliklinik für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie            Prof. Dr. Peer Briken</p> <p>Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik            Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort</p> <p>Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie            Prof. Dr. Jürgen Gallinat</p> <p>Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin            Prof. Dr. Volker Harth</p>

### Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin

ÄL Prof. Dr. Kurt Hecher  
ÄLV Prof. Dr. Ania C. Muntau  
KL Dr. Harald Müller  
PL Sonja Spahl

Institut für Humangenetik  
Prof. Dr. Christian Kubisch  
Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin  
Prof. Dr. Kurt Hecher  
Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie  
Prof. Dr. Konrad Reinshagen  
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Prof. Dr. Ania C. Muntau  
Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie  
Prof. Dr. Stefan Rutkowski

### Zentrum für Innere Medizin

ÄL Prof. Dr. Ansgar W. Lohse  
ÄLV Prof. Dr. Bernd Löwe  
KL Tillmann Halbuer  
PL Hans-Jürgen Thomsen (komm.)

I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin  
Prof. Dr. Ansgar W. Lohse  
III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie/Rheumatologie mit Sektion Endokrinologie  
Prof. Dr. Tobias B. Huber  
Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Prof. Dr. Bernd Löwe  
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie  
Prof. Dr. Stefan Schneider

### Kopf- und Neurozentrum

ÄL Prof. Dr. Christian Gerloff  
ÄLV Prof. Dr. Martin Spitzer  
KL Ottmar Heesen  
PL Hans-Jürgen Thomsen

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde  
Prof. Dr. Martin Spitzer  
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde  
Prof. Dr. Christian Betz  
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
Prof. Dr. Dr. Martin Gosau  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie  
Prof. Dr. Manfred Westphal  
Klinik und Poliklinik für Neurologie  
Prof. Dr. Christian Gerloff  
Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde  
Dr. Christina Pflug

### Zentrum für Molekulare Neurobiologie

D Prof. Dr. Matthias Kneussel  
DV Prof. Dr. Thomas G. Oertner  
GF Katja Husen

Institut für Medizinische Systembiologie  
Prof. Dr. Stefan Bonn  
Institut für Molekulare Neurogenetik  
Prof. Dr. Matthias Kneussel  
Institut für Molekulare und Zelluläre Kognition  
Prof. Dr. Dietmar Kuhl  
Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose  
Prof. Dr. Manuel A. Friese  
Institut für Synaptische Physiologie  
Prof. Dr. Thomas G. Oertner

### Zentrum für Radiologie und Endoskopie

ÄL Prof. Dr. Gerhard Adam  
ÄLV Prof. Dr. Jens Fiehler  
KL Michael Dettmer  
Ltd. MTRA Imke Nagel

Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin  
Prof. Dr. Gerhard Adam  
Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie  
Prof. Dr. Thomas Rösch  
Klinik und Poliklinik für Neuroradiologische Diagnostik und Intervention  
Prof. Dr. Jens Fiehler

### Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

ÄL Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke  
ÄLV Prof. Dr. Guido Heydecke  
KL Katja Husen

Poliklinik für Kieferorthopädie  
Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke  
Poliklinik für Parodontologie, Präventive Zahnmedizin und Zahnerhaltung  
Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler  
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik  
Prof. Dr. Guido Heydecke

### Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH

ÄL Prof. Dr. Stefan Blankenberg  
ÄLV Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner  
GF Tim Birkwald  
PL Barbara Napp

Klinik für Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie  
Prof. Dr. Christian Meyer (komm.)  
Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie  
Prof. Dr. Stefan Blankenberg  
Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin  
Prof. Dr. E. Sebastian Debus  
Klinik und Poliklinik für Herz- und Gefäßchirurgie  
Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner  
Klinik und Poliklinik für Kinderherzchirurgie  
Dr. Arlindo Riso  
Priv.-Doz. Dr. Jörg S. Sachweh  
Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie  
Priv.-Doz. Dr. Rainer Kozlik-Feldmann

# Gremien

Stand 01.05.2019

## Kuratorium

### Vorsitzende

**Katharina Fegebank**

Senatorin der Behörde  
für Wissenschaft, Forschung  
und Gleichstellung

### Stellvertretender Vorsitzender

**Prof. Dr. Dieter Lenzen**

Präsident der Universität Hamburg

### Weitere Mitglieder

**Sabine Hase**

Personalrätin für das nichtwissen-  
schaftliche Personal (NPR) im UKE

**Prof. Dr. Thomas Dobner**

Wissenschaftlicher Direktor  
Heinrich-Pette-Institut  
Leibniz-Institut für  
Experimentelle Virologie

**Julia Jäkel**

Chief Executive Officer  
Gruner + Jahr GmbH & Co. KG

**Birgit Kirschstein**

Personalrätin für das nichtwissen-  
schaftliche Personal (NPR) im UKE

**Prof. Dr. Ansgar W. Lohse**

Direktor der I. Medizinischen  
Klinik und Poliklinik  
Zentrum für Innere Medizin  
des UKE

**Petra Müller**

Vorsitzende des Konzern-  
betriebsrats der  
Tochtergesellschaften des UKE

**Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel**

Senatorin a. D.

**Dr. Sibylle Roggencamp**

Leiterin des Amtes für Vermögens-  
und Beteiligungsmanagement  
der Finanzbehörde der FHH

**Prof. Dr. Jürgen Schölmerich**

Ehem. Ärztlicher Direktor  
Klinikum der Johann Wolfgang  
Goethe-Universität

**Michael Schüler**

Strategische  
Unternehmensentwicklung  
des UKE

## Vorstand

### Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender

**Prof. Dr. Burkhard Göke**

### Dekan

**Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus**

### Direktor für Patienten- und Pflegemanagement

**Joachim Pröhl**

### Kaufmännische Direktorin (komm.) bis 31.10.2018

**Martina Saurin**

### Kaufmännische Direktorin seit 01.11.2018

**Marya Verdel**

## Dekanat

### Dekan

**Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus**

### Prodekan für Lehre

**Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse**

### Prodekane für Forschung

**Prof. Dr. Martin Aepfelbacher**

**Prof. Dr. Petra Arck**

### Geschäftsführerin Dekanat

**Heike Koll**

# Geschäftsbereiche und Zentrale Dienste

(Auszug) Stand 01.05.2019

Geschäftsbereich Apotheke

**Dr. Michael Baehr**

Geschäftsbereich Finanzen

**Martina Saurin**

Fördererbetreuung  
und Fundraising

**Dr. Rainer Süßenguth**

Geschäftsbereich  
Informationstechnologie

**Marco Siebener**

Interne Revision

**Andreas Welsch**

Geschäftsbereich Personal

**Michael van Loo**

Projektmanagement

**Gerhard Mentges**

Geschäftsbereich  
Qualitätsmanagement und  
klinisches Prozessmanagement

**Dr. Hans-Jürgen Bartz**

Geschäftsbereich Recht

**Karl Stefan Beyn**

Geschäftsbereich  
Sicherheit und Umwelt  
**Priv.-Doz. Dr. Ulla Kasten-Pisula**

Strategische  
Unternehmensentwicklung

**Dr. Gunda Ohm**

Strategischer Einkauf

**Sven Mildahn**

UKE-Akademie für  
Bildung und Karriere

**Prof. Dr.**

**Walter Teichmann**

Geschäftsbereich  
Unternehmenskommunikation

**Friederike Schulz**

Geschäftsbereich  
Zentrale Entgeltabrechnung  
und Patientenaufnahme

**Dr. Ilka Schalwat**

Geschäftsbereich  
Zentrales Controlling

**Matthias Waldmann**

# Konzernübersicht

(Auszug) Stand 01.05.2019

## Wissenschaftliche Tochtergesellschaften

ForEx Gutachten GmbH  
GF **Prof. Dr. Klaus Püschel**  
GF **Dr. Axel Heinemann**

MediGate GmbH  
GF **Dr. Ralf Krappa**  
GF **Dr. Silke Schrum**

School of Life Science Hamburg  
gemeinnützige Gesellschaft mbH  
GF **Prof. Dr. Walter Teichmann**

## Medizinische Tochtergesellschaften

AKK Altonaer Kinderkrankenhaus  
gGmbH  
ÄL **Prof. Dr. Ralf Stücker**  
GF **Christiane Dienhold**

Ambulanzzentrum des UKE GmbH  
GF **Priv.-Doz. Dr. Andreas Krüll**  
GF **Tillmann Halbuer**

„Janssen-Haus“ Psychiatrische  
Tagesklinik Hamburg-Mitte GmbH  
ÄL **Christoph Hentrich**  
GF **Dr. Christina Meigel-Schleiff**

Martini-Klinik am UKE GmbH  
ÄL **Prof. Dr. Markus Graefen**  
GF **Dr. Detlef Loppow**

MVZ am  
Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH  
ÄL **Dr. Ulrike Menzel**  
GF **Christiane Dienhold**  
GF **Swen Höpfner**

Universitäres  
Herzzentrum Hamburg GmbH  
ÄL **Prof. Dr. Stefan Blankenberg**  
GF **Tim Birkwald**

## Servicegesellschaften

KFE Energie GmbH  
GF **Frank Dzukowski**  
GF **Feridun Bircan**

KFE Klinik Facility-Management  
Eppendorf GmbH  
GF **Feridun Bircan**

KLE Klinik Logistik & Engineering GmbH  
GF **Sven Mildahn**  
GF **André Reinecke**

Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH  
GF **Manfred Hannig**  
GF **Malin Svea Müller**

KSE Klinik Service Eppendorf GmbH  
GF **Manfred Hannig**  
GF **Malin Svea Müller**

KTE Klinik Textilien Eppendorf GmbH  
GF **Manfred Hannig**  
GF **Malin Svea Müller**

UKE Business Services GmbH & Co. KG  
GF **UKE Verwaltungs GmbH**

UKE Verwaltungs GmbH  
GF **Matthias Waldmann**

## Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Martinistraße 52, 20246 Hamburg

**Verantwortlich:** Friederike Schulz, Leitung Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation

**Redaktion:** Leitung: Uwe Groenewold | CvD: Saskia Lemm

Fotos: Ronald Frommann, Eva Hecht, Claudia Ketels, Axel Kirchhof

Für den Vorstand: Marya Verdel, Kaufmännische Direktorin

Aus den Geschäftsbereichen: Martina Saurin (Finanzen), Matthias Waldmann (Zentrales Controlling)

Redaktionsschluss: 30. April 2019

**Gestaltung und Illustration:** Ulrike Hemme

**Druck:** Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt; Auflage: 2000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die in diesem Geschäftsbericht genannten Funktionsbezeichnungen lassen nicht unbedingt auf das Geschlecht des Funktionsinhabers schließen. Aus Gründen der Praktikabilität wurde auf die durchgehende gleichzeitige Nennung der weiblichen und der männlichen Bezeichnungsform verzichtet.

